

Teilhabe ohne Ablaufdatum

Ausländische Fachkräfte in den Arbeitsmarkt zu integrieren, stellt sich immer noch als Problem dar. Dabei haben sich bereits verlässliche Lösungen gefunden, wie *socialbee* zeigt



CEO und Gründerin Sarah Bruhn

Leiharbeitsfirmen haben nicht den besten Ruf. Obwohl auch Ärztinnen und Ärzte vermittelt werden können, sind es in der Regel dreimal mehr Beschäftigte aus dem Niedriglohnssektor, die auf dieser Basis in Arbeit kommen. Wirklich profitieren tun sie davon nicht. Anders als die Stammbesetzung können die meisten Leiharbeitskräfte ihre Einsatzbedingungen kaum mitbestimmen. Sarah Bruhn war vom Konzept dahinter trotzdem angetan. 2016 gründete die damalige Mittzwanzigerin mit Hilfe einer elterlichen Finanzspritze ihr Start-up *socialbee*. Die Idee: Egal, ob

Familienbetrieb oder Konzern – durch Hilfe bei Rekrutierung und Einstellung von Geflüchteten soll deren langfristige Aufnahme in den deutschen Arbeitsmarkt ermöglicht werden. Aus dem deutschen ist inzwischen der deutschsprachige Raum geworden. Auch in der Schweiz und Österreich ist *socialbee* aktiv, um beim Dauerthema Integration von Benachteiligten ein Wörtchen mitzureden. Zwar entspricht Bruhns

> ANLAUFSTELLE FÜR STELLEN- ANGEBOTE <

Geschäftsmodell nicht mehr ganz dem einer Leih- oder Zeitarbeitsfirma, orientiert sich aber daran. Die gesetzlich vorgeschriebene Richtlinie dazu lautet: „Rechte und Pflichten des Arbeitgebers inklusive der Bezahlung liegen beim Verleiher“. Wer sich auf einen Deal mit *socialbee* einlässt, ist an dessen ambitionierte Vorgaben gehalten, die im Fall des gemeinnützigen Unternehmens für Flüchtlinge und Zugewanderte mehr Vorteile bedeuten als anderswo. Was das heißt? Anstatt bloß fair vergütete Ausbildungsplätze und Jobs zu vermitteln, wird mit interessierten, verantwortungsbewussten Partnerfirmen auch für

geeignete Qualifizierungs- und Beschäftigungsprogramme gesorgt. So hoffen Bruhn und ihr 28-köpfiges Team, dem eigenen sozialen Anspruch einer echten Willkommenskultur gerecht zu werden.

OHNE PROFIT EINEN UNTERSCHIED MACHEN

„Ein profitorientiertes Unternehmen zu gründen, kam nicht in Frage“, erklärt Pressesprecherin Laura Zwerger die Motivation von Geschäftsführerin Bruhn, die eigentlich studierte Finanzanalystin ist. Konkret bietet *socialbee* individuell anpassbare Lernpfade an, die durch Lehrende und Freiwillige mitkonzipiert werden, und unterstützt beim Erstellen eines Qualifikationsprofils, das auf der Jobplattform der Website offen einsehbar ist. Das soll die Wahrscheinlichkeit eines erfolgreichen Vorstellungsgesprächs erhöhen. Im Fokus stehen dabei Branchen wie Lagerlogistik, Lebensmittelversorgung, Projektmanagement und Marketing. EU-weit wird die Integrationsfähigkeit Asylsuchender in den deutschen Arbeitsmarkt als überproportional hoch eingestuft. Dafür bietet das Bundeswirtschaftsministerium vielfältige Maßnahmen. „Der bürokratische Aufwand ist nicht zu unterschätzen“, warnt dagegen Zwerger. Neben sprachlichen Barrieren und kulturellen Unterschieden halten



Integrationsmanagerin Miriam van Laak (links) bei einer Schulung

komplizierte arbeitsrechtliche Anforderungen wie die Bleiberechtsregelung für Geduldete manche Firmenehwerinnen und -inhaber davon ab, ein Beschäftigungsverhältnis mit eben diesen Personen einzugehen.

NETZWERKEN GEGEN RÜCKSCHLÄGE
Über 10.000 Integrationsangebote hat das Start-up nach eigener Angabe bislang realisieren können, was einer Er-

VIelfALT FÜR STABILE PRODUKTIVITÄT

folgsquote von 86 Prozent entspricht. Für sein Engagement, das auch auf die Gleichstellung und wirtschaftliche Teilhabe von Frauen ausgerichtet ist, wurde *socialbee* im Herbst 2021 als eine von weltweit 34 Organisationen im Rahmen der „Google Impact Challenge for Women and Girls“ ausgezeichnet. Jede prämierte Initiative

erhielt Fördermittel ab 300.000 US-Dollar sowie Mentoring und Unterstützung durch Google. *socialbee* erhielt den Höchstbetrag von einer Million US-Dollar. Auf Instagram verzeichnet *socialbee* knapp 1.800 Follower. Doch der große Zuspruch, den die Münchener ernten, hat nicht verhindern können, dass durch die Corona-Pandemie viele Geflüchtete ihren Job verloren haben. Sasheen Teisner, zuständig für das *socialbee*-Recruiting, sagt: „Wir mussten Bewerber abweisen oder sie auf eine Warteliste setzen, die immer länger wurde. Jeder wusste, dass Geflüchtete nun noch schlechtere Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben werden.“ Dass die Rückschläge verkraftet werden konnten, liegt nicht zuletzt am vorhandenen Netzwerk in der gesamten DACH-Region, das sich hinter die von *socialbee* betriebene Fachkräftesicherung gestellt hat. Finanzielle Zuwendungen stam-



Für *socialbee* am Start: (v.l.) Dris Mi (Head of Product + Learning), Sebastian Halden (Senior Sales Manager), Miriam van Laak (Senior Integrationsmanagerin), Sarah Bruhn (CEO) und Dr. Sajida Afzal (Senior Integrationsmanagerin)

men dabei aus Partnerschaften mit der *Schöpfung Stiftung* und dem SAP-Konzern, um qualifizierten Geflüchteten weiterhin einen Arbeitsplatz oder vielleicht sogar eine Karriere in Aussicht zu stellen. ■

Text: Christa Roth



FAHRADREIFEN MIT NASA-TECHNOLOGIE

Ein superelastischer, luftloser und trotzdem stabiler Reifen, der kaum Abfall produziert, wie es bei normalen Reifen der Fall ist (Abrieb) – mit dem Smart Tire wird's möglich. Entwickelt 2021 vom kalifornischen Start-up *Smart Tire Company* (STC) in einem Labor in Ohio (der genaue Standort ist geheim). Die Karkasse aus einer Nickel-Titan-Legierung ist mit Polyurethan beschichtet, ein gummiähnliches Material, langlebig und mit gutem Grip. smarttirecompany.com

MINI-KRÄUTERGARTEN FÜR DIE WAND

„Samenkapsel reinwerfen, Licht an, Wassertank füllen und schon geht das Wachstum los“, sagt Co-Founder Sven (r.) von *Urban Hive*. Er meint damit das eigens entwickelte Wandmontageset mit Einsätzen, Licht und Platz für 15 Küchenkräuter, das man zusammen als Set erwerben kann. Die Pflanzenkapseln enthalten Erde und alle benötigten Nährstoffe, eine Verbindung zum Wassertank sorgt für die richtige Menge Wasser. urbanhive.de



MEHR LEBENSZEIT FÜR BATTERIEN

Der Liion Battery Life Extender ist ein universelles kleines elektronisches Accessoire, das man zwischen Adapter und Kabel schaltet, um die Lebenszeit von Batterien jeglicher Art zu erhöhen. Es sorgt dafür, dass die Batterie langsam, schonend und technisch optimiert aufgeladen wird. Dahinter steckt das Amsterdamer Start-up *Liion Power*. Einziger Wermutstropfen: Der vielversprechende Prototyp steckt noch in der Entwicklung. liionpower.nl